

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Nähere Umgegend Berlins

Albrecht, Emil

Berlin, 1901

5. Tegel und Umgegend.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314)

seit dem XIII. Jahrh. Stammgut des im Havellande weitverbreiteten gleichnamigen Adelsgeschlechtes. Gleich darauf

35,5 km Nauen (**Hamburger Hof*; *Deutsches Haus*; *Bahnrest*. — Omnibus durch die Stadt 10 Pf.; nach *Potsdam* s. S. 112; nach *Kremmen* S. 51; nach *Fehrbellin* und nach *Brandenburg* s. Teil II), wohlhabende Stadt mit 8942 Einw., Sitz der Kreisbehörden für Osthavelland. Erwähnenswert sind die dreischiffige got. *Jakobikirche* (etwa XV. Jahrh.; 1874 erneuert), das *Realprogymnasium*, das stattliche *Rathaus*, bei dem eine bronzene *Kolossalbüste Friedrich Wilhelms I.*, von L. Koch, steht, das *Landratsamt*, sowie die hübschen *Anlagen* im W. bei den Kirchhöfen. 1414 wurde N. auf Anstiften des aus Friesack entkommenen Dietrich v. Quitzow von den Pommern verbrannt. Am 17. Juni 1675 hatte der Gr. Kurfürst hier sein Hauptquartier. Im J. 1732 stand Friedrich d. Gr. vor seinem Aufenthalt in Neu-Ruppin hier (Potsdamer Str. 50/51) einige Wochen in Garnison. — Von N. nach *Wildpark* Bahn im Bau, s. S. 131.

Nach Ketzin, 15,5 km Kleinbahn für 90 u. 60 Pf. — 2 km *Nauen Chausseestraße*; zwischen (5 km) *Markau* und *Markee* hindurch und über die *Lehrter Bahn* vor (7 km) *Röthehof*, demnächst auch Endpunkt einer Kleinbahn von Brandenburg. — 11 km *Etzin*. $\frac{1}{2}$ St. nw. *Tremmen* (Whs) mit interessanter Backsteinkirche des XV. Jahrh. (zwei Seitentürme mit Zwiebelkuppeln, aufsen am Westgiebel eine Kanzel). $\frac{1}{2}$ St. sö. von Etzin das bereits 1197 erwähnte Dorf *Knoblauch*, wo 1510 der Hostiendiebstahl verübt wurde, der die Vertreibung sämtlicher Juden aus der Mark veranlafste: n. davon eine sogen. Schwedenschanze, ein germ. Burgwall, nö. auf der Höhe ein sehr vernachlässigtes (unzugängliches) *Belvedere* Friedrich Wilhelms III. — 13 km *Vorketzin*. — 15,5 km *Ketzin* (S. 131).

Nach dem *Ziegenkrug* ($3\frac{1}{2}$ —4 St.) und nach *Vorw.* *Brieselang* (c. $2\frac{1}{2}$ St.). Den durch die Schwedenhetze vor der *Fehrbelliner Schlacht* berühmten Damm (Chaussee) durch das Luch bis ($\frac{1}{2}$ St.) *Rest. Weinberg*. Hier r. Chaussee in die *Nauener Stadtheide*, einen schönen, gemischten Wald. Bei der (20 Min.) Wegteilung l. durch wechselnden Wald (zuletzt Eichen) nach *Paaren im Glien* (1 St.; Gasth.), dann nö. Landweg zum Nordende von *Perwenitz* ($\frac{1}{2}$ St.). Weiter nach dem *Ziegenkrug* s. S. 42. — Bei der oben gen. Wegteilung r. Chaussee an der *Stadtförsterei* (8 Min.) vorüber, in der 2. Hälfte etwas sandiger Landweg nach *Vorw. Brieselang* ($1\frac{1}{4}$ St.; S. 42). Lohnender Umweg mit Benutzung des Fahrweges, der 3 Min. jenseit des Forsthauses halbl. abgeht: bald in einem Gestell, nach 15 Min. halbl., weiterhin (besonders schön) über einen breiten Querweg (35 Min.), dann in 6 Min. (etwas feucht) an den Weg von *Perwenitz*, 1 Min. n. von der *Grofsen Eiche* (S. 42); r. in 25 Min. nach *Vorw. Brieselang*.

5. Tegel und Umgegend.

Vgl. *Kiefslings* Spezialkarte der Umgegend von Tegel (1 : 40000).

Von *Bahnhof Jungfernheide* über *Saatwinkel* nach *Tegel* ($2\frac{3}{4}$ St.; bis *Saatwinkel* $1\frac{3}{4}$ St.). Südl. von *Tegel* dehnt sich, zwischen *Spandau* und der

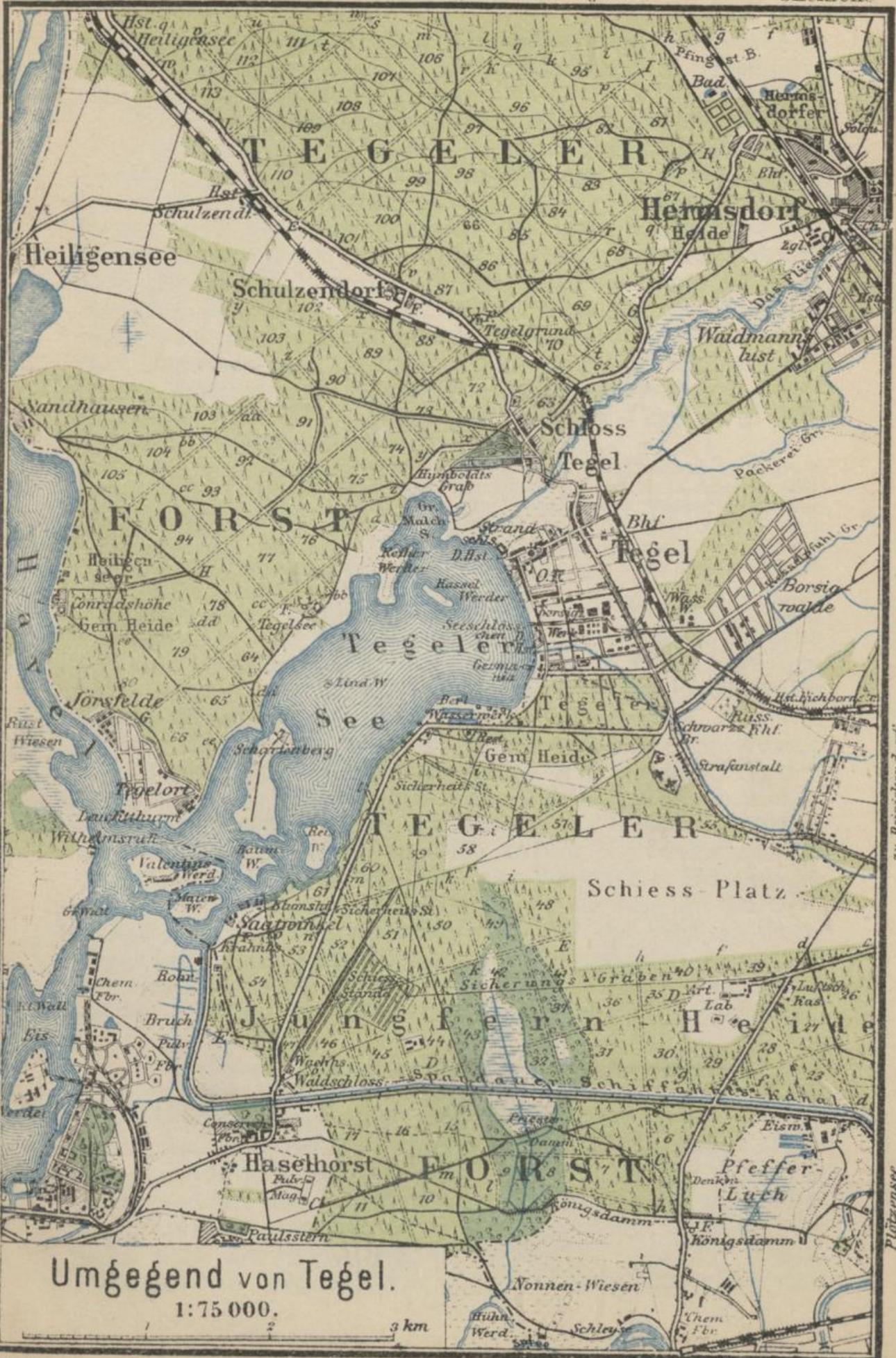
Berlin-Tegeler Chaussee, die Jungfernheide aus, ehemals Besitz des Spandauer Nonnenklosters (S. 39), jetzt ein Teil der kgl. Tegeler Forst (S. 48). Durch den *Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal*, den eine auch zur Fußwanderung geeignete Chaussee von Plötzensee bis Saatwinkel begleitet (vgl. S. 9), wird sie in eine nördl. und eine südl. Hälfte geteilt. Jene enthält die Schiefsstände des Berliner Militärs und darf nur am Rande betreten werden. Der südl. Teil ist bei ausgezeichnetem Waldbestande (Mücken!) ein recht lohnendes Ausflugsgebiet, wird aber leider noch immer von Gesindel mit Vorliebe heimgesucht. Am Südrande liegt Fh. Königsdamm (Kaffee, Milch) und nahebei, an der Kreuzung des vom Bhf Jungfernheide der Ringbahn (15 Min.; S. 9) kommenden „Tegeler Weges“ mit dem Königsdamm, zwei Erfrischungsbuden. Die Hauptwege sind vom Touristenklub für die Mark Brandenburg mit Wegweisern versehen worden.

Von Bhf Jungfernheide direkt nach Haselhorst (65 Min.). Westl. an der großen Spreeschleuse vorbei den etwas öden *Nonnendamm* (jenseit der Brücke nicht l.!) zur (1/2 St.) Wegteilung am Anfang des Waldes. Von dem r. umbiegenden Fahrwege sofort halbl. (Wegw. „Stern-Berg“) den angenehmen Fußweg bis etwas vor dem (18 Min.) Waldrand; hier r. den grünen Weg nach N. und über den Königsdamm zur Kanalchaussee bei St. 12,8 (s. unten).

Von Fh. Königsdamm geht l. (westl.) der *Königsdamm*, meist durch schönen Wald, zuletzt jedoch sehr sandig, direkt nach *Haselhorst* (50 Min.; S. 39). Besser wählt man kurz vor dem (40 Min.) Ende des Waldes r. den Fußweg zur (6 Min.) Kanalchaussee bei St. 12,8. — Gradeaus (nördl.) gelangt man auf der Tegeler Chaussee, bald vorbei an einem Steinkreuz (r. in der Nähe, am Ende eines Eichenwäldchens; 7 Min. n. vom Forsthause) für den 1856 hier im Duell mit Herrn v. Rochow-Plessow gefallenen Polizeipräsidenten v. *Hinkeldey*, in 15 Min. zur Kanalbrücke (der ersten von Plötzensee aus). 15 Min. jenseits r. die *Kaserne der Luftschifferabteilung* und, von ihr umschlossen, die *Kaserne* für das Wachkommando der l. abseits gelegenen *Patronenfabrik*. Weiter: r. in 25 Min. auf der Chaussee zum *Centralschützenhause* an der Berlin-Tegeler Chaussee (S. 45); gradeaus auf ‚verbotenem‘ Wege über den Schiefsplatz (l. das Zieldorf) in 15 Min. zu derselben Chaussee bei St. 0,8 (4 km l. Tegel).

Westl. von der gen. Kreuzung nach 2 Min. vom Königsdamm r. ab den breiten Weg; nach 1 Min. l. Gestell, nach 7 Min. ein solches r., nach 6 Min (jenseit C) in einen Fahrweg nach l. Dieser geht an einer Wiese (r.) vorbei und biegt dann zweimal nach r. um. Bei der (12 Min.) zweiten Biegung entweder den Fahrweg zur (6 Min.) Kanalchaussee bei einer Kanalbrücke (der zweiten von Plötzensee aus, St. 11,6) und l. zur (20 Min.) dritten Brücke; — oder (angenehmer) gradeaus den breiten Fußweg („verbot. Weg“) über die Leitung der Tegeler Wasserwerke hinweg zum (20 Min.) Waldrande, dann r. in 3 Min. zur Chaussee bei St. 12,8 und l. in 6 Min. zur dritten Brücke. Bei dieser liegt, zu *Haselhorst* (S. 39) gehörig, diesseit des Kanals *Rest. zur*





Umgegend von Tegel.

1:75 000.

3 km

sch
Ga
vo

W
(s.
l.
G
T
R
S
S
R
la
Ü
3

g
g
(
s
z
f

z
s
i
f
c
y

schönen Aussicht, jenseits *Rest. Waldschlösschen* mit schattigem Garten (im ganzen von Fh. Königsdamm c. 1 St.; Dampfer von Plötzensee s. S. 9).

Jenseit des Kanals führt der alsbald chaussierte Tegeler Weg n. durch guten Wald in $\frac{1}{2}$ St. zu den Wasserwerken (s. unten). Bereits nach 5 Min., am Anfange des Waldes, geht l. ein schöner Fahrweg („Privatfußweg“) durch hohes Gehölz mit Strauchwerk nach (15 Min.) *Saatwinkel* am *Tegeler See* (vgl. S. 47). Drei geräumige Gartenlokale, *Rest. Kranhaus* (l. am Ende des Kanals; Dampfer nach Spandau und Tegel S. 36, nach Plötzensee S. 9), *Rest. Saatwinkel* (in der Mitte) und *Rest. Blumshof* (r.), außerdem *Rest Jägerhäuschen* (südl. vom Kranhaus), bilden den seit langer Zeit auch als Sommerfrische beliebten Ausflugsort. Überfahrt nach Wilhelmsruh (S. 39) oder Tegelort (S. 49) 30, nach Valentinswerder 10 Pf.

Unter den 5 Inseln, die sich zwischen Saatwinkel und dem gegenüberliegenden Tegelort vor den Eingang des Sees lagern (die größte Scharfenberg, s. S. 49) ist die westlichste *Valentinswerder* (Dampfer S. 36). Zahlreiche, von hübschem Grün umgebene Villen schmücken den Südrand. Von der Fähre hinter den Villen herum zum *Rest. Valentinswerder* (w.) 10 Min. 6 Min. nw. von diesem Überfahrt (rufen!) nach Wilhelmsruh.

Vom *Rest. Blumshof* sö. auf einem Fahrwege (Tl.) zur Chaussee und diese l. weiter — oder schöner nö., jenseit des Drahtzaunes l. auf „verbotenem Wege“ am See in 25 Min. an die Chaussee beim Anfang der Einzäunung für die Wasserwerke. Die *Berliner Wasserwerke*, 1875–88 erbaut, führen das durch 21 Filter gereinigte Seewasser vermittelt der Ausgleichsreservoirs in Westend (S. 7) der Hauptstadt zu; in Zukunft soll das Wasser aus Tiefbrunnen gewonnen werden. Von (12 Min.) *Rest. Waldkater* bringt die Chaussee gradeaus, sogleich an der Nervenheilanstalt *Waldhaus* vorbei, in 20 Min. zur Schwarzen Brücke, (s. S. 46). Wir gehen l. den schwarzen Fahrweg, an der *Germania* und an *Rest. Seeschlösschen* (S. 46) vorbei, dann durch die Spandauer StraÙe zur Hauptstrasse von Tegel bei der Kirche (25 Min.); zum Bahnhof biegt man schon vorher r. ab in die Veitstrasse (am Ende halbl. Fußweg).

Von Berlin nach Tegel gelangt man mit der StraÙenbahn oder Eisenbahn.

Die StraÙenbahn (vom Monbijouplatz alle 20 Min., So. nachm. vom Oranienburger Thor alle 10 Min.) berührt bei der Haltestelle *Tegeler Chaussee* den westlichsten Teil von Reinickendorf mit *Rest. Centralschützenhaus* (l. nach Bhf Jungfernheide s. S. 44; etwas weiter r. zweigt die StraÙenbahn nach der Irrenanstalt in Dalldorf ab, s. S. 46). Dann läßt sie die Segenskirche r., den Schießplatz in der

Jungfernheide (S. 44) l. und passiert kurz hinter einem neuen großen *Strafgefängnis* die *Schwarze Brücke* (r. der russische Friedhof und das Alexanderheim für in Not geratene Russen, l. nach Saatwinkel s. oben; halbl. führen mehrere Fußwege in 20 Min. zum Rest. Seeschlößchen), 20 Min. vor *Tegel*. — Für Fußgänger wird dieser Weg erst jenseit St. 0,8 (vgl. S. 44) angenehmer (l. Fußweg).

Die Eisenbahn (Stettiner Bahnhof; Vorortverkehr der *Kremmener Bahn*, 30 u. 20 Pf.) zweigt bei (5,8 km) *Schönholz* (S. 52) von der Nordbahn ab. Hier sind in neuester Zeit zahlreiche Fabriken entstanden. — 8 km *Reinickendorf* (*Dorf*). Die 14722 Einw. (1895: 10677) zählende Gemeinde besteht aus Alt-R., einst Kämmereidorf der Stadt Berlin (vgl. S. 13), an der Oranienburger Chaussee, und dem teils $\frac{1}{2}$ St. w. an der Tegeler Chaussee (S. 45), teils s. und ö. am Gesundbrunnen und an Schönholz gelegenen Neu-Reinickendorf. In Alt-R. (Straßenbahnen von der Charlottenstraße über den Weddingplatz, sowie vom Kreuzberg über den Alexanderplatz und Gesundbrunnen) bei der Kirche, 6 Min. vom Bahnhof, *Rest. Gesellschaftsgarten* und ein bronzenes Standbild *Wilhelms I.* von Manthe. Weiter östl. *Rest. Schützenhaus*. Von hier: 15 Min. nö. (Kopenhagener Str.) *Hst. Reinickendorf-Rosenthal* (S. 52); 20 Min. südl. (Residenzstr.), am *Schäfersee*, das *Kaiser Friedrichsbad* mit besuchtem Gartenlokal. Noch weiter südl., kurz vor der Stadt, die *Kirche* und das *Kloster zum guten Hirten*. — 9,5 km *Dalldorf* (*Kremmener Bahn*; vgl. S. 52). Nördl. vom Bahnhof die *städt. Irrenanstalt*, auf einem Terrain von 72 ha 1877–80 von Blankenstein erbaut, für unheilbare Kranke (über 1200 Insassen), seit 1881 mit einer Idiotenanstalt verbunden; Straßenbahn von der Charlottenstraße alle 20 Min. — 10,3 km *Eichbornstraße*, in Neu-Reinickendorf; südl. die *Segenskirche*. Dann am russischen Friedhofe (l.; s. oben) und an der 1898 entstandenen, zu Dalldorf gehörigen *Kol. Borsigwalde* (r. abseits im Walde) vorbei.

12,8 km *Tegel*. — *Rest.*: **Schloßrest.* (s. S. 47), nicht billig; **Ewest*, mit schattigem Garten, Mittag 1 M., u. *Francesconi* (Logierhaus), Hauptstr.; *Spatenbräu*, Schloßstr. Am See: *Strandschloß* (neu), *Seerest.* und (10 Min. südl.) *Seeschlößchen*. — Erfr. im *Bahnhof*. — *Badeanstalten*: beim *Seerest.* u. 5 Min. südl. — *Post*: Berliner Str., bei der Hauptstr. — *Überfahrt* nach dem Schloßpark beim *Strandschloß*. — *Dampfer*: 1. (Spandauer Dampfschiffahrt-Gesellschaft; Abfahrt beim *Seerest.*) nach *Saatwinkel*, *Valentinswerder*, *Tegelort*, *Spandau* s. S. 36. — 2. (Holtzsche Linie; ab *Seeschlößchen*) über *Tegelort*, *Leuchtturm*, *Jörsfelde*, *Konradshöhe*, *Sandhausen*, *Papenberge* nach *Heiligensee* vorm. 2–3mal, nachm. 3–4mal, So. von 8 Uhr an stündl., für 15–30 Pf.

Tegel, Dorf mit 7141 Einw. (1895: 2740) im Kreise Nieder-Barnim, wird zuerst 1361 als Besitz der Spandauer Nonnen erwähnt. In seiner Nähe nahm Dietrich v. Quitzow

1410 in dem durch die Wegnahme der Herden Berlins verursachten Kampfe den Ratsherrn Niklas Wins mit vielen Berlinern gefangen. — Vom Endpunkte der Strafsenbahn (8 Min. vom Bahnhof) führt w. die Hauptstrafse an dem von uralten Bäumen beschatteten Kirchlein vorbei in 10 Min. zum 5 km langen *Tegeler See*. Vor der Kirche ein bronzenes Standbild *Wilhelms d. Gr.*, von Bärwald; am Sockel die Medaillonbilder Bismarcks und Moltkes. Nahebei (Nr. 22, Oberförsterei) lag ein gegen Ende des XVIII. Jahrh. berühmtes Spukhaus, das 1806 bei der Plünderung durch die Franzosen zu Grunde ging. Im Süden des Ortes auf einem Terrain von 30 ha das *Borsigwerk*, seit 1896 aus Moabit hierher verlegt; am See beim *Rest. Seeschlößchen* die Krupp gehörige Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft *Germania*.

Vom Endpunkte der Strafsenbahn geht östl. der „Hermsdorf-Lübarser Weg“ nach *Weidmannslust* (S. 52; $\frac{3}{4}$ St.), in der ersten Hälfte schattenlos.

Nach N. erreicht man vom Endpunkte der Strafsenbahn durch die Schlofsstrafse in 8 Min. das *Hermsdorfer Mühlenfliefs*. Gleich darauf, hinter der Humboldtmühle, l. der Haupteingang zum Schlofspark; weiterhin an der Strafsen (schöne Allee) das *Schlofsrest*.

Nahe dem Haupteingange des Parkes liegt das einfache, mit vier Ecktürmen versehene *Schlofs Tegel*, als Jagdschlofs vom Gr. Kurfürsten erbaut, 1765 vom Major Georg Alex. v. Humboldt erworben. Am 20. Mai 1778 waren Goethe und Herzog Karl August hier zu Besuch. Nach dem Tode des Vaters (1779) war das Schlofs gemeinsamer Besitz *Wilhelms* (geb. 1767 in Potsdam) und *Alexanders* (geb. 1769 in Berlin) v. Humboldt; seit 1802 gehörte es ersterem allein, der es 1822—24 von Schinkel gänzlich umbauen liefs und bis zu seinem Tode (1835) bewohnte, während Alexander von Berlin immer nur auf kurze Zeit herüberkam. Jetzt ist es im Besitz der Frau v. Heinz, einer Enkelin Wilhelms. — Das *Innere (am besten im Winter in Abwesenheit der Herrschaft zugänglich; Kastellan im Hause nördl.) ist im wesentlichen noch so wie zur Zeit Wilhelms, mit vielen von ihm gesammelten Kunstschatzen ausgestattet.

Erdgeschoss. *Vestibül* (Atrium mit dor. Säulen): antike Brunnenmündung mit bacchischen Reliefs in griech. Marmor, aus S. Calisto in Trastevere in Rom. — L. (Parkseite) *Arbeitszimmer* Wilhelms: zwei weibliche *Torsen aus parischem Marmor aus Athen, wahrscheinlich aus einer Gruppe der Grazien; antiker Torso eines Jünglings; Maler Karstens, Statuette einer Parze (1795); Doppelherme. — Im Eckturm das *Sterbezimmer* Wilhelms. — 1. Stock. L. (Parkseite) *Blaues Zimmer* (Blick nach der Grabstätte): antike *Statue der Nympe Anchyrrhoe aus Rom; Reliefporträts von Wilhelm u. Alexander v. H. nach Modellen von Klauer u. Fr. Tiek aus karrar. Marmor; Wach, Bild der Königin Elisabeth. — *Saal*: viel

Gipsabgüsse antiker und moderner Skulpturen, u. a. Merkur im Begriff, den Argus zu töten, von Thorwaldsen; Fr. Tieck, Marmor-scheibe (Porträt eines Grafen v. Schlabrendorf; Genius des Todes); zwei Säulen aus Rosso antico und eine dritte mit Kopie der Medusa Rondanini (grüner Porphy), Geschenk des Papstes Pius VII. — *Turmkabinett*: Thorwaldsen, *Marmorstatue der Hoffnung; antiker Bacchus aus pentel. Marmor; Rauch, Marmorrelief (Venus zeigt Mars die von Diomedes verwundete Hand). — L. (Vorderseite) *Turmkabinett*: Rauch, Marmorstatue der Tochter Wilhelms, Adelheid, u. Büste Alexanders; Thorwaldsen, Büsten Wilhelms und seiner Gattin Karoline geb. v. Dachröden. — *Nebenzimmer*: Familienporträts von Wach und Krüger; Kreidezeichnungen von Thorwaldsen. — R. (Parkseite) *Speisezimmer*: Steuben, Porträt Alexanders in ganzer Figur (1812; im Hintergrund der Chimborasso); Schick, Porträt der ältesten Tochter Wilhelms, Karoline († unverheiratet). *Turmkabinett*: Familienporträts, u. a. das der Frau v. Heinz.

Vom Schlosse gelangt man n. an der Wohnung des Kastellans (r.) vorbei bald in den schönen Garten des Schlofsrest. Westl. führen durch den *Park* drei Wege in 10 bis 15 Min. zur Grabstätte: im N. auf der Höhe, vom Wege zum Schlofsrest. l. abzweigend (Wegw. „Denkmal“), Promenade (über einen Rundplatz mit herrlichem Blick nach Tegel und dem See) oder unterhalb der Höhe Laubengang (der letztere Weg ist im Sommer gewöhnlich gesperrt); im S. am Park-rande als Fortsetzung des Weges vom Haupteingang (Wegw. „Denkmal“) Feldweg, dann Lindenallee. Vom Anfang der letzteren sieht man r. die epheumrankte *Humboldtteiche* mit dem Lieblingsplatz Alexanders. Die *Grabstätte*, wo Wilhelm († 1835) und Alexander († 1859) nebst den Angehörigen des ersteren ruhen (zuletzt im Jahre 1887 starb die dritte Tochter, Freifrau Gabriele von Bülow), liegt in einem Tannenhain bei einer Säule aus grauem Granit, welche eine Nachbildung der im Schlosse befindlichen Thorwaldsen-schen Hoffnung von Tieck trägt. — 5 Min. nw. (r.) von der Grabstätte auf einem Hügel das Grab des Erziehers der beiden Brüder, des Staatsrathes *Kunth* (1757—1829).

Vom Schlofspark nach S. schöner Weg (anfangs Allee) an den Wiesen des Fließes und am *Gr. Malchsee*, einer Bucht des Tegeler Sees, entlang zum (20 Min.) *Parkausgang* am Ende der Lindenallee und nahe der Grabstätte.

Prächtiger Hochwald (vgl. Tegeler Forst, mit der Jungfernheide 2821 ha), beerenreich und meist mit dichtem Unterholz, bedeckt das vielfach hügelige Gelände jenseit Tegel von der Havel bis Hermsdorf und in die Nähe von Stolpe.

Südwestl. Nach Tegelort (1 St. vom Schlofspark). Vom Ausgang bei der Grabstätte in 6 Min. nach W. an den bis hierher sandigen Landweg vom Schlofsrest. (1/4 St. r.). Diesen (Tl.) l. zunächst durch schönes Laubgehölz. Hinter *Fh. Tegelsee* (20 Min.; Erfr., kein Bier),

das ein kürzender Weg l. läßt, durch Schonung nach 10 Min. wieder in hohen Wald (am Beginn r. Weg mit Telephon nach Konradshöhe und Heiligensee, vgl. unten). Nach 3 Min l. nahe der Zugang zu Scharfenberg.

Die Insel *Scharfenberg* (S. 45; man rufe und suche beim Verwalter die Erlaubnis zum Betreten nach), nebst zwei kleineren Dr. Bolles Eigentum, ist in dendrologischer Beziehung interessant; man kann sie umwandern und hat von einer Anhöhe im N. schöne Aussicht nach Tegel.

Weiter am *Tegeler See* in 15 Min. zur kleinen Ansiedlung *Tegelort* (*Rest. Tegelort*; Überfahrt nach Valentinswerder 10, nach Saatwinkel 30 Pf.; vgl. S. 45). 10 Min. westl., an der Vereinigung des Sees mit der *Havel*, *Rest. Leuchtturm* (Überfahrt auch nach *Rest. Wilhelmsruh*, S. 39). T. ist die erste der zu Heiligensee gehörenden Sommerfrischen an der *Havel* (sämtlich Dampferstationen, vgl. S. 36 u. 46; nach Plötzensee S. 9), gegenüber der Spandauer Bürgerheide (S. 39).

Von *Tegelort* nach *Heiligensee* (c. 1¼ St.). Vor dem ersten *Rest. nördl.*, bald Fahrweg durch Hochwald; nach 25 Min. bei der Zufahrt nach *Konradshöhe* in den Weg mit Tl. (s. oben) und auf ihm nach (20 Min.) *Sandhausen*. — Oder vom *Rest. Leuchtturm* Fußweg an der von Schwänen belebten *Havel* über die Villenkolonie *Jörsfelde* (*Rest. Havelschloß*), *Rest. Schlöfschen Waldburg* und sogleich *Rest. Konradshöhe* (½ St.; einige Villen; s. unten); dann durch Wiesen hart am Waldrande und nach 15 Min. bei Tl. 92 in den oben gen. Fahrweg, 10 Min. vor *Sandhausen*. Weiter s. unten.

Westl. Nach *Heiligensee* (70 Min. vom Schloßspark). 6 Min westl. vom Ausgang bei der Grabstätte entweder über den Landweg vom Schloßrest. nach *Tegelort* hinweg (Wegw.); nach 12 Min. über *Gestell H* und weiter nach ½ St. bei Tl. 99 (l.) an den direkten Fahrweg von *Tegelort*; — oder l. den gen. Landweg wie nach *Tegelort* bis zur Biegung bei Tl. 25 (6 Min.); hier gradeaus, nach 2 Min. r. den sogen. *Freiheitsweg* ebenfalls über *H* (10 Min.) und 25 Min. weiter, zusammen mit dem ersten Wege nach Tl. 99 (r.), 3 Min. vor *Sandhausen*.

Gestell H endet l. von den beiden schneidenden Wegen in 15 bez. 8 Min.; weiter gradeaus Fahrweg (l. auch Pfad), zuletzt über den Weg *Tegelort-Heiligensee* nach *Konradshöhe* (20 Min.; s. oben).

Von *Sandhausen* (*Rest. Schützenhaus*; Überfahrt nach der Spandauer Bürgerheide, vgl. S. 40) gelangt man unter Sandhügeln an der *Havel* hin, dann zwischen ihr und dem *Heiligen See* hindurch (l. Wiesenpfad zum *Rest. Ziekow*) nach Dorf *Heiligensee* (20 Min.; vom Nordende führt der mittelste Weg nach Hst. *Schulzendorf*, vgl. S. 50). Bei *Peters Gasth.* (hübscher Platz) l. in 6 Min. zum *Rest. Ziekow* in schöner Lage an der *Havel* (Dampfer nach Tegel S. 46; Fähre nach *Nieder-Neuendorf* S. 40).

Nordwestl. Nach *Hennigsdorf* (1¾ St.). Vom Schloßrest. (15 Min. vom Dorfe; S. 47) geht die Chaussee

l. neben schönem Laubwalde (Fußweg) hin; nach 15 Min. unter der Kremmener Bahn (s. unten) hindurch.

Der Fahrweg, der etwas vorher l. abgeht, bringt in 10 Min. auf H; 3 Min. weiter l. ab ('Tegelsee') und in 10 Min. an den Weg vom Schloßrest. nach *Tegelort* (S. 49), etwas vor dem Wegw. 'Heiligensee' (r.). — Nach $\frac{1}{2}$ St. von der Chaussee erreicht man auf H (später hügelig) den bei dem zuletzt gen. Wegw. beginnenden Weg nach *Heiligensee*; das Gestell geht weiter auf *Konradshöhe* (S. 49) zu.

Jenseits r. abseits, hübsch gelegen, *Fh. Tegelgrund* (Milch, Kaffee). 10 Min. weiter an der Chaussee *Schulzendorf* (*Rest. Sommerlust*; *Rest. Müller*), am Rande vorzüglichen Hochwaldes. Dem *Rest. Müller* gegenüber beginnt r. ein schöner Weg nach *Hermsdorf* (70 Min.; S. 53): nach 6 Min. r., nach weiteren 15 Min., jenseit des Stolper Weges, auf Gestell H (Weg von *Fh. Tegelgrund*, s. unten). — Die Chaussee führt, r. zeitweise von Waldwegen begleitet, nach (20 Min.) *Hst. Schulzendorf* (s. unten); später an *Hst. Heiligensee* vorüber nach (40 Min.) *Gasth. Neubrück* an der Havel, etwas vor *Hennigsdorf* (s. unten).

Nördl. Nach *Stolpe* (2 St.). Von *Fh. Tegelgrund* (s. oben) bald auf H nach NO., nach 8 Min. l. (Wegw.) Fahrweg durch schönen Wald. Jenseit der Vereinigung mit dem *Schulzendorfer* Wege (25 Min.) nach 10 Min. nicht l.! Vom Ende des Waldes (20 Min.; zuletzt Eichen) auf angenehmem Landwege in $\frac{1}{2}$ St. zum Südennde von *Stolpe* (S. 53; zurück: beim Brunnen l.). — Von *Schulzendorf* gelangt man an diesen Weg in 25 Min., nachdem man vom *Hermsdorfer* Wege nach 6 Min. l. abgebogen ist.

Nordöstl. Nach *Hermsdorf* (70—90 Min.). 2 Min. sö. vom Schloßrest. Chaussee (4 km), nur anfangs durch schönen Wald, zuletzt durch die neue Villenkolonie und über die Bahn, 5 Min. n. vom *Bhf Hermsdorf* (S. 53). — Weit angenehmer ist der Weg über *Fh. Tegelgrund* ($\frac{1}{2}$ St. von Dorf Tegel; vgl. oben): von hier auf H nach 10 Min. über den Weg von *Schulzendorf* nach Dorf *Hermsdorf* hinweg; nach weiteren 20 Min. über einen Fahrweg und sogleich etwas l. ausbiegend über einen Hügelzug; jenseits an diesem (r.) hin zur Chaussee kurz vor St. 2,9; l. in 10 Min. zum gen. Bahnübergang.

Von Tegel nach Kremmen, Fortsetzung der Bahn (S. 46; Fernverkehr; Fahrpreise von Berlin 2,40, 1,60, R. 2,60, 2,40 M.). — 17,2 km (von Berlin) *Schulzendorf* (*Rest. S. Hubertus*); l. Chaussee nach Dorf *Heiligensee* ($\frac{1}{2}$ St.; S. 49). — 18,9 km *Heiligensee*. Weiterhin über die Havel. 21,4 km *Hennigsdorf* (Erfr.), im Kreise Ost-Havelland.

Vom Südennde des Dorfes nach Spandau s. S. 40.

Nach Hermsdorf ($1\frac{3}{4}$ St.), 10 Min. östl., jenseit der Havel, *Gasth. Neubrück*; weiter (Wegw. 'Schönfliefs') angenehm durch die Stolper Heide über den (40 Min.) Weg von Tegel nach Stolpe; jenseits nach 20 Min. r. (l. nach Glienicke), dann über eine sandige Stelle und durch Abholzungen zum *Kinderheim* und zum *Hohenzollernbad* (15 Min.; S. 53).

Nach Birkenwerder (2 St.). Von *Gasth. Neubrück* l. den anfangs sandigen Weg am Waldrande — oder besser vom Wege nach Hermsdorf nach 7 Min. l. das Gestell, nach 16 Min. (jenseit D) 50 Schritt l. zum gen. Wege — über die ehem. Stolper Ziegelei zur (50–60 Min.) *Werder-Ziegelei* (l. abseits; l. weiter nach *Hohen-Schöpping*, S. 54); dann nö. durch guten Wald an den ($\frac{1}{2}$ St.) Fahrweg von Stolpe nach Birkenwerder; 8 Min. n. *Rest. Paradiesgarten*, 25 Min. vor *Bhf Birkenwerder* (S. 54).

27,2 km *Velten* (*Hôt. Kersten*, bei der evang. Kirche; Erfr. im Bahnhof), Dorf mit 6911 Einw., im alten Ländchen Glien, Hauptort für die Kachelofenindustrie in Deutschland (35 Ofenfabriken, von denen die erste 1836 eröffnet wurde); der Thon wird in den w. gelegenen Pötterbergen gewonnen. — 32,8 km *Vehlefanz* (Whs, Breite Str. 24, 15 Min. w.). Nahe dem Bahnhof in *Vorw. Vehlefanz* ein Remontedepot, ebenso in den entfernteren Ortschaften *Bärenklau* (ö.) und *Kl. Ziethen* (w.) — 34,9 km *Schwante* (Whs; Erfr. auf der Hst.).

Die Wege nach dem Ziegenkrug (S. 42) kommen erst zuletzt in den Wald: von *Bhf Velten* über das große Dorf *Marwitz* (*Gasth.* am Ostende) $1\frac{3}{4}$ St.; von *Bhf Vehlefanz* durch das Dorf 80 Min.

25 Min. n. von *Hst. Schwante* liegt im Walde, an der Strafe von Oranienburg nach Kremmen, **Schlofs Sommerswalde* mit grofsartigen Nebengebäuden (l. Treibhaus, r. Pferdestall). Westl. geht die gen. Strafe über den (20 Min.) Faulen Graben, dann bald aus dem Walde nach (1 St.) *Kremmen*. — Vor dem Faulen Graben r. guter Waldweg ('Sommerfeld') nach dem (55 Min.) *Kremmer Damm*.

39,1 km *Kremmen* (**Sittels Hôt.*, mit Garten, am Markt, 20 Min. vom Bahnhof; *Niethers Hôt.*; *Brauereiausschank*, Berliner Str; Erfr. im Bahnhof; Omnibus nach *Nauen*, 21 km 1 mal für 1,25 M., nach *Linum* s. Teil II), Stadt mit 2777 Einw. Am Markte ein Kriegerdenkmal für 1813–15 und 1866–71. Die stattliche *Nikolaikirche* enthält Reste des alten Granitquaderbaues im östl. Teile. Durch den Vertrag von Kr. 1236 kam das Land Stargard von Pommern an Brandenburg (bis 1304). — Nördl. führt neben dem *Kremmer Damm* eine Promenade (gegen Ende r. das *Schützenhaus* mit hübschen Anlagen, nur um Pfingsten geöffnet) in $\frac{1}{2}$ St. zu dem westl. aus dem *Kremmer See* kommenden *Ruppiner Kanal*; jenseits das *Gasth. zur Stadt Kremmen*. Auf dem *Kremmer Damm* schlugen die von Dietrich v. Quitzow herbeigerufenen Pommernherzöge am 24. Okt. 1412 einen Heerhaufen Friedrichs I. 12 Min. n. vom Kanal, wo Johannes Graf zu Hohenlohe fiel (Grabmal in der Berliner Klosterkirche), liefs Friedrich Wilhelm IV. an

Stelle eines älteren Holzkreuzes ein großes Steinkreuz errichten.

Vom Kremmer Damm nach *Oranienburg* s. S. 57. — Von Kr. Bahn über *Neu-Ruppin* nach *Wittstock* s. Teil II.

6. Nach Oranienburg.

Vgl. auch die Karte S. 44.

Vorortverkehr der Nordbahn: Abfahrt vom Stettiner Bahnhof. Fahrpreise: bis *Reinickendorf* 15 u. 10 Pf., *Hermsdorf* 30 u. 20 Pf., *Hohen-Neuendorf* 45 u. 30 Pf., *Birkenwerder* 55 u. 35 Pf., *Borgsdorf* 70 u. 45 Pf., *Oranienburg* 85 u. 55 Pf.

Die Bahn geht mit der Stettiner Bahn bis (2,3 km) *Gesundbrunnen* (S. 58). Dann überschreitet sie dieselbe und erreicht im Kreise Nieder-Barnim bei der Prinzenallee das westl. Ende von (4,8 km) *Pankow* (S. 58). — Über die Panke nach (5,8 km) *Schönholz* (S. 59). L. vom Bahnhof Strafsenbahn nach dem Kreuzberg; r. in 8 Min. zum Nebeneingang in den Schloßpark. Bei Sch. zweigt die Kremmener Bahn (S. 46) l. ab. — 7,3 km *Reinickendorf-Rosenthal*. 6 Min. ö. Kolonie *Wilhelmsruh* (Rest. Paulinenhof, vgl. S. 59); 15 Min. sw. das Schützenhaus in *Alt-Reinickendorf* (vgl. S. 46). —

Von Rein.-Rosenthal geht eine fast vollendete Zweigbahn (Privatbahn) nach *Basdorf*. 2,5 km *Rosenthal*; 4,5 km *Blankenfelde*; 6,8 km *Schildow*. — 10,1 km *Mühlenbeck* (Schwarzer Adler). 15 (vom Dorfe 25) Min. nö. *Buchhorst* (Gasth.), jenseits durch hübschen Wald: l. nach (40 Min.) *Dammsmühle*, gradeaus nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Bhf Schönwalde*. — 13,2 km *Schönwalde*: das Dorf (Stechs Gasth.) liegt 10 Min. ö. Vom Bahnhof nw. Waldweg (jenseit der Mühlenbecker Strafsenbahn nach kaum 1 Min. von der Bahn l. ab) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Dammsmühle* (kein Whs.), stattlichem Herrensitz der Familie Wollank in schöner Lage zwischen *Mühlenbecker See* (w.) und *Mühlenteich* (ö.); von dort nach *Birkenwerder* s. S. 54. — 17,4 km *Basdorf*. Von dem etwas n. gelegenen Dorfe (Gasth. bei der Kirche) nach *Birkenwerder* s. S. 55; nach *Fh. Liepnitz* (1 St.; S. 61): am Nordende r. („Lanke“) bald durch guten Wald, aber auf nicht durchweg festem Wege, zuletzt über die *Wandlitz-Bernauer Chaussee*. — Die Bahn wird fortgesetzt einerseits über (21,1 km) *Zühlsdorf* und (23 km) *Wensickendorf* (S. 55) nach *Liebenwalde*, anderseits über (21,4 km) *Wandlitz*, von wo man *Fh. Liepnitz* in $\frac{1}{2}$ St. erreicht, nach *Gr. Schönebeck*. Vgl. Teil II.

10,1 km *Dalldorf* (Nordbahn). 12 Min. sw. das hübsche Dorf (mit *Borsigwalde* 5290 E.; Rest. Jahn), mit den Büsten Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs; $\frac{1}{2}$ St. südl. vom Bahnhof die Irrenanstalt (S. 46).

11,4 km *Weidmannslust*, 1875 gegründete, zu Lübars gehörige Villenkolonie am Anfang des Waldes, der sich ununterbrochen bis weit über Oranienburg hinaus erstreckt. An der Strafsenbahn nach *Tegel* (S. 47) dicht bei der Bahn das weithin sichtbare *Kurhaus Bergschloß* (Pension u. Rest.; umfassende Rundschau vom Dache, 10 Pf.); weiterhin *Rest. Weidmannslust* mit großem Waldplatz. R. (n.) von der